

ber“ die Losung „Keiner siegt ohne den anderen!“ zu eigen gemacht und sich deshalb besonders intensiv um die jungen Arbeiter gekümmert, die noch ihre Schwierigkeiten hatten, täglich höchste Leistungen in bester Qualität zu bringen. Sein Kollektiv kam voran; seine Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Und trotzdem stellte „Johann“ Schönekas die Frage: „Ist das schon das Beste zum XL, reicht unser Anteil schon aus, um das feste Fundament für die weitreichenden Entscheidungen des Parteitages zu schaffen und das Gewicht der DDR auf dem weltpolitischen Parkett weiter zu erhöhen?“ Er ahnte nicht, daß auf diese öffentlich gestellte Frage über 30000 Arbeitskollektive im Bezirk so reagieren würden, daß sie kritisch und selbstkritisch ihren bisherigen Standpunkt überdenken und unter dem Motto „Von uns zum XI.“ neue Initiativen zur Durchsetzung des Planes Wissenschaft und Technik, zur Materialeinsparung und Kostensenkung auslösen. Alle diese Wortmeldungen sind typisch für Tausende Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Ingenieure, sind „der goldene Fonds“, der unserem Alltag das Gepräge gibt und unsere weitere Entwicklung erst möglich macht. Diese massenhaften Arbeiterinitiativen konnten nur auf einem von den Parteiorganisationen vorbereiteten Saatbett gedeihen. Der Genosse Rüge hat das schon interpretiert.

Dieses gute Saatbett, das wir haben, ist das feste Vertrauen in die Politik der Partei, ist die aufgeschlossene, von Verantwortungsbewußtsein geprägte Atmosphäre, die kameradschaftliche Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Kollektiven, die Ungeduld gegenüber Mängeln, die Bereitschaft, von den Besten zu lernen.

Die Früchte, die so gedeihen, sind vielfältig. Sie stecken in den über 35000 Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken, die während der individuellen Gespräche und der Parteiwahlen unterbreitet wurden und die wir allesamt aufgelistet haben und gewissenhaft abarbeiten. Sie sind aber auch in den Zehntausenden Vorschlägen zur Plandiskussion und den vielfältigen Meinungsäußerungen während der umfassenden Volksaus-sprache in Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen enthalten. Und sie stecken verständlicherweise auch in den zahlreichen Initiativen, die zunehmend auf die Durchsetzung von Schlüsseltechnologien, den Einsatz von Mikroprozessoren, Computern und Robotern sowie die Nutzung von Biotechnologien gerichtet sind.

In dem von den Gewerkschaften geführten sozialistischen Wettbewerb konnte unser Bezirk in den zurückliegenden fünf Jahren beachtliche Fortschritte erreichen. Die Nettoproduktion wuchs insbesondere durch die Senkung des Produktionsverbrauches um fast 60 Prozent. Heute sind zweistellige Steigerungsraten bei leistungsbestimmenden Kennziffern keine Ausnahme mehr, überwiegend erzielt durch Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Bringt man das alles auf einen Nenner, kann man nur eines sagen: Hut ab vor den Werktätigen, die oft unter komplizierten Bedingungen Neuland beschreiten und mit unbändiger Energie Schwierigkeiten meistern! Nichts ist von allein gekommen. Hinter